

Die Bewältigung von Krisen – Teil 31

Quelle:

<https://www.youtube.com/watch?v=XFBWdxhd9iA&list=PLlvzikYtsFA5vLiZwM4dS6x9aQ5KtORVg&index=11>

2. April 2021 – Pastor Brandon Holthaus

Vergebung üben – Teil 2

Was tun, wenn der christliche Übeltäter nicht bereut?

Wenn jemand sich reumütig bei Dir dafür entschuldigt, was er Dir angetan hat, fällt es Dir normalerweise nicht allzu schwer, ihm zu vergeben. Doch was machst Du, wenn der Übeltäter keinerlei Reue zeigt und im Traum nicht daran denkt, sich bei Dir zu entschuldigen, besonders dann nicht, wenn es sich um einen Christen handelt und Du ihn auf seine Missetat angesprochen hast? Dann verlangt Gott nicht von Dir, dass Du ihm verzeihst. Aber wenn Du eine enge Gemeinschaft mit dem himmlischen Vater eingehen willst, dann will Er, dass Du auch diesem Übeltäter vergibst.

Und genau da fängt die Verwirrung an. Viele Menschen sagen: „Du musst einfach vergeben“. Aber was meinen sie damit? Auf der horizontalen Ebene ist das Verzeihen kein Muss, sondern eine Transaktion, bei der Du zu Deinem Übeltäter sagst: „Ich verzeihe Dir“. Aber das brauchst Du nicht zu sagen, wenn der Missetäter nicht bereut und sich auch nicht mit Dir aussöhnen will. Dennoch kannst Du diesem Menschen vergeben, weil Du den Wunsch hast, mit dem himmlischen Vater eine enge, ganz persönliche Beziehung einzugehen. Das ist die vertikale Ebene.

Aus Liebe zum himmlischen Vater solltest Du auch einem Übeltäter vergeben, der:

- Seine Tat nicht bereut
- Sie nicht mehr bereuen kann, weil er zum Beispiel tot oder geistig schwer erkrankt ist
- Sich nicht ändern will

Das heißt aber nicht, dass Du jetzt zu dem noch lebenden Täter hingehen und sagen musst: „Du weißt, was du mir an schlimmen Dingen angetan hast. Aber ich vergeb sie dir.“

Stattdessen kannst Du dem himmlischen Vater im Gebet sagen, dass Du dieser Person vergeben hast. Daran erkennt der himmlische Vater Deine Liebe zu Ihm und gewährt Dir deshalb, eine enge Gemeinschaft mit Ihm zu haben.

Bei der Vergebung auf der vertikalen Ebene geht es um die Kommunikation zwischen Dir und dem Täter. Bei der Vergebung auf horizontaler Ebene um die enge Gemeinschaft mit Dir und dem himmlischen Vater. Auf beiden Ebenen ist die Vergebung Deine persönliche endgültige Willensentscheidung und sollte keine momentane Gefühlsaufwallung sein.

Dazu gehört auch, dass Du die Bestrafung des Täters voll und ganz dem himmlischen

Vater überlässt, weil Du an Seine Gerechtigkeit glaubst und darauf vertraust, ganz egal wie viel Zeit Er Sich bei Seinem Gerichtsurteil lässt.

Wohlgemerkt, Vergebung bedeutet NICHT:

- Über eine Sünde hinwegzusehen,
- Die Sünde stillschweigend in Kauf zu nehmen
- Den Übeltäter ungeschoren davonkommen zu lassen
- Dass die Sünde vollkommen in Vergessenheit gerät

Man hört in dieser Welt oft den Ausdruck „Vergeben und vergessen“. Aber diese Phrase ist nicht korrekt, weil Du niemals vergessen wirst, was Menschen Dir an schlimmen Dingen angetan haben; denn sie waren für Dich sehr schmerzhaft. Beim Vergeben geht es nicht um das Vergessen. Es geht auch nicht darum schlechtes Benehmen zu entschuldigen. Denn dann könnten die Übeltäter ja immer weiter das tun, was ihnen gefällt.

Wir brauchen auch nicht zu verleugnen, dass wir durch die Missetat eines anderen Menschen verletzt wurden und dass sie sehr schmerzhaft für uns war. Es kann sogar sein, dass der seelische Schmerz, der dabei aufgetreten ist, Jahre oder gar Jahrzehnte lang anhält.

Vergebung bedeutet auch nicht, dass man sich jetzt zwangsläufig mit dem Übeltäter versöhnen muss. Denn der Apostel Paulus schreibt in:

Römerbrief Kapitel 12, Verse 18-19

18 Ist's möglich, soviel an euch liegt, so lebt mit allen Menschen in Frieden! 19

Rächet euch nicht selbst, Geliebte, sondern gebt Raum (überlasst das) dem (göttlichen) Zorn (dem göttlichen Strafgericht); denn es steht geschrieben (5.Mose 32,35): »MEIN ist die Rache, ICH will vergelten, spricht der HERR.«

Es gibt tatsächlich Menschen, mit denen kann man sich einfach nicht aussöhnen, weil sie nicht bereit sind zu kooperieren. Da kannst Du alles versuchen, was in Deiner Macht steht, aber es klappt einfach nicht. Du wirst so gut wie nie eine enge Beziehung mit jemanden eingehen können, der Dich wirklich körperlich und/oder emotional schwer verletzt hat.

Bei der Vergebung brauchst Du auch nicht Dein Recht aufzugeben, über diese Missetat, die Dir widerfahren ist, wütend zu sein. Doch Du sollst in dieser Wut nicht selbst anfangen zu sündigen. Diese Wut sollte auch nicht in Verbitterung, Groll und in Rachegefühle ausarten. Das wäre dann ein böser innerer Zorn. Aber über eine begangene Sünde empört zu sein, das versteht man unter „heiligem Zorn“; denn

Sünde ist ja das Gegenteil von der Heiligkeit Gottes.

Der Apostel Jakobus schreibt dazu:

Jakobusbrief Kapitel 1, Verse 19-21

19 Wisset (Lasst es euch gesagt sein), **meine geliebten Brüder: Es sei [aber] jeder Mensch schnell (bereit) zum Hören, langsam zum Reden und langsam zum Zorn; 20 denn der Zorn des Menschen tut nichts, was vor Gott recht ist. 21 Darum legt alle Unsauberkeit** (schmutzige Gesinnung) **und den letzten Rest der Bosheit ab, und nehmt mit Sanftmut das euch eingepflanzte Wort an, das eure Seelen zu retten vermag. 22 Seid aber Täter des Wortes und nicht bloß Hörer, sonst betrügt ihr euch selbst.**

Selbstverständlich ist eine Empörung über Sünden wie zum Beispiel Abtreibung und Mord gerechtfertigt. Diese Gräueltaten geben uns das Recht, wütend zu sein. Der Zorn darüber sollte auch niemals in uns abklingen. Und wenn Dir jemand etwas Ungeheuerliches angetan hat, kannst Du deswegen zu Recht wütend sein. Aber Du solltest Dich in Deinem Zorn nicht dazu hinreißen lassen selbst zu sündigen.

Zorn kann übrigens auch ein Geschenk sein, denn es gibt das Sprichwort „Not macht erfinderisch“. Das bedeutet, dass man selbst in einer schweren Krise mit genügend Kreativität neue gute Dinge verwirklichen, quasi aus „Dreck Rosinen“ machen und Böses mit Gutem ausgleichen kann.

Das bedeutet nicht, dass Du gefühlsmäßig abstumpfen sollst, was leider bei vielen Menschen der Fall ist. Der Grund dafür ist, dass sie nicht noch einmal das empfinden wollen, was sie bei ihren schrecklichen Erlebnissen gespürt haben, weil das zu schmerzhaft für sie war. Deshalb haben sie ihre Gefühle komplett abgestellt, so dass sie gar nichts mehr empfinden. Doch das ist keine Vergebung, auch wenn diese Menschen behaupten, ihren Übeltätern verziehen zu haben. Aber das stimmt nicht, denn sie haben lediglich ihre Gefühle abgestellt und ihren Schmerz begraben. Und dann behaupten sie fälschlicherweise, dieser Schmerz würde nicht mehr existieren.

Menschen mit abgestumpften Gefühlen werden immer Schwierigkeiten haben, Beziehungen mit anderen Menschen einzugehen.

Zur wahren Vergebung gehört, dass man sich bewusst macht, dass die Vergangenheit nicht mehr geändert werden kann. Deshalb ist es so wichtig, die schrecklichen Erlebnisse Gott zu übergeben.

Du solltest Dir auch darüber im Klaren sein, dass solche Dinge in einer gefallenen Welt passieren. In ihr haben alle Menschen eine sündige Natur. Glaube daran, dass

Gott alles wieder in Ordnung bringen wird. Du kannst Gott auch in der Hinsicht vertrauen, dass Er alle Ungerechtigkeiten bestrafen wird. Darüber hinaus wird Er Dir das, was Du verloren hast, auf irgendeine Weise wieder ersetzen. Und da Du, als Jünger oder Jüngerin von Jesus Christus, erlöst bist, kannst Du Dir sicher sein, dass der himmlische Vater auf Dein Leben so einwirken wird, wie es für Dich das Allerbeste ist.

Das Folgende, was Gott hier sagt, gilt natürlich auch für uns Christen und nicht nur für das Volk Israel:

Joel Kapitel 2, Verse 25-32

25 „Und ICH will euch die Jahre ersetzen, deren Ertrag die Heuschrecken, der Nager, der Fresser und der Verwüster (Satan), verzehrt haben, Mein großes Kriegsheer, das ICH gegen euch gesandt hatte. 26 Da sollt ihr vollauf zu essen haben und satt werden und den Namen des HERRN, eures Gottes, preisen, Der Sich wunderbar an euch erwiesen hat; und Mein Volk soll in Zukunft nimmermehr zuschanden werden; 27 und ihr sollt erkennen, dass ICH in Israels Mitte bin und dass ICH, Der HERR, euer Gott bin und keiner sonst; und nimmer soll Mein Volk in Zukunft zuschanden werden!“

Das bedeutet, dass wir Gotteskinder nicht für immer darunter leiden werden, was grausame, sündige Diener Satans uns angetan haben. Auch wenn in diesem Leben für uns nicht alles wieder in Ordnung kommt, können wir - gemäß Gottes Verheißungen - für uns erwarten, mit verherrlichten Leibern in das Reich Gottes eingehen zu dürfen. Das sollten wir stets vor Augen haben. Gott wird in allen Dingen aus der Vergangenheit, aus der Gegenwart und in der Zukunft Gerechtigkeit walten lassen.

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim [http://endzeit-reporter.org/projekt/!](http://endzeit-reporter.org/projekt/)*

Bitte beachte auch den Beitrag In-eigener-Sache